

den BVB-Atem im Nacken. Wenn am 30. Januar das Nachholspiel gegen Köln gewonnen wird, haben beide 28 Punkte. vos

BVB-U 15: Göcke - Knystock (61. Carima), Strahlendorf, Pedro (36. Ilias), Böhmmer - Dudziak (46. Grabbe), Greshake - Homburg, Benkarit, Sammerl - Krottke (64. Weber). - **Tore:** 1:0 Benkarit (13.), 2:0 Homburg (16.), 3:0 Krottke (22.), 4:0 Krottke (38.), 5:0 Sammerl (42., Foulelfmeter), 6:0 Homburg (48.), 7:0 Krottke (50.), 7:1 (62.).

TuS Rahm holt Baris Oezdemir

Der abstiegsbedrohte Fußball-Bezirksligist TuS Rahm hat sich zur Winterpause verstärkt. Wie Rahms Tim Heydecke bestätigte, wechselt Baris Oezdemir vom SV Westrich an die Westhusener Straße. Der zentrale Mittelfeldspieler, der zuvor u.a. bei Fortuna Dorstfeld und beim TuS Eichlinghofen spielte, trainiert bereits in Rahm mit und ist ab 1. Januar spielberechtigt. JüK

Isabel Drescher verpasst Bronze

Isabel Drescher vom TSC Eintracht hat bei den Deutschen Eiskunstlauf-Meisterschaften in Mannheim den Sprung aufs Treppchen knapp verpasst. Die 16-Jährige, die nach dem Kurzprogramm noch auf dem fünften Platz gelegen hatte, verbesserte sich in der Kür zwar um eine Position, doch zum Bronzeplatz fehlten der Vizemeisterin von 2008 knapp 2,5 Punkte. Isabel Drescher kam auf 128,76 Zähler. Den Titel gewann die Mannheimerin Sarah Hecken.

Christina und William Beier holen DM-Titel vor den enttäuschten Rivalen Carolina und Daniel Hermann

Duell auf dem Eis entschieden

Friedbert Raulf

Die einen waren nur erleichtert, froh das Duell gegen ihre Rivalen um das Olympia-Ticket nicht nur am grünen Tisch sondern auch auf dem Eis für sich entschieden zu haben. Die anderen waren am Boden zerstört. Während sich Christina und William Beier vom TSC Eintracht über ihren vierten deutschen Meistertitel im Eistanz freuten, war den Titelverteidigern Carolina und Daniel Hermann vom ERC Westfalen nach ihrem zweiten Platz bei der DM der Eiskunstläufer in Mannheim nur noch zum Heulen zumute.

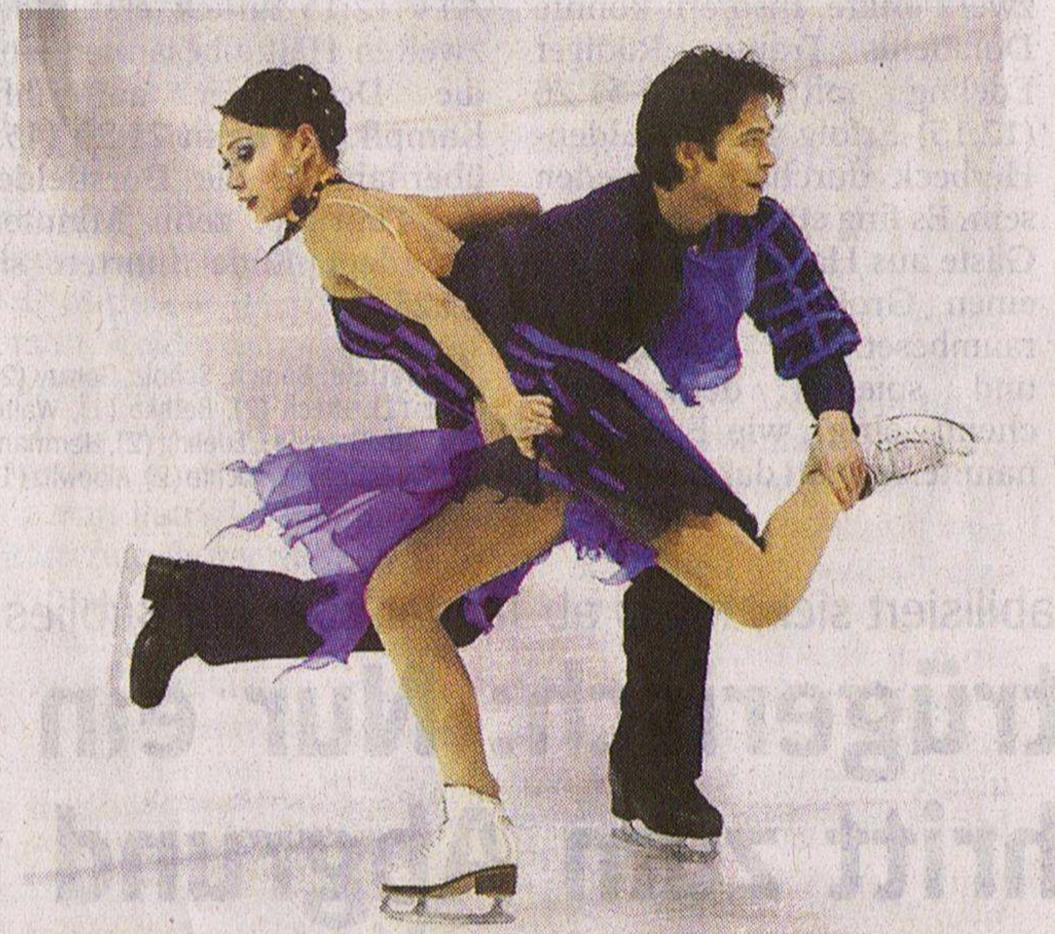
Es bleibt ein fader Beigeschmack

Für Christina und William Beier war es die selbstverständlichste Sache der Welt, dass sie nach Erfüllung der Qualifikations-Norm für das Olympia-Team nominiert werden. Vom großen Qualifikations-Streit hatten die beiden, die inzwischen in Berlin leben und trainieren, bislang nichts mitbekommen. Erschrocken und verwundert reagierte William Beier deshalb, als er in Mannheim zum ersten Mal davon hörte, dass es möglicherweise noch juristische Auseinandersetzungen um das Olympia-Ticket geben könnte.

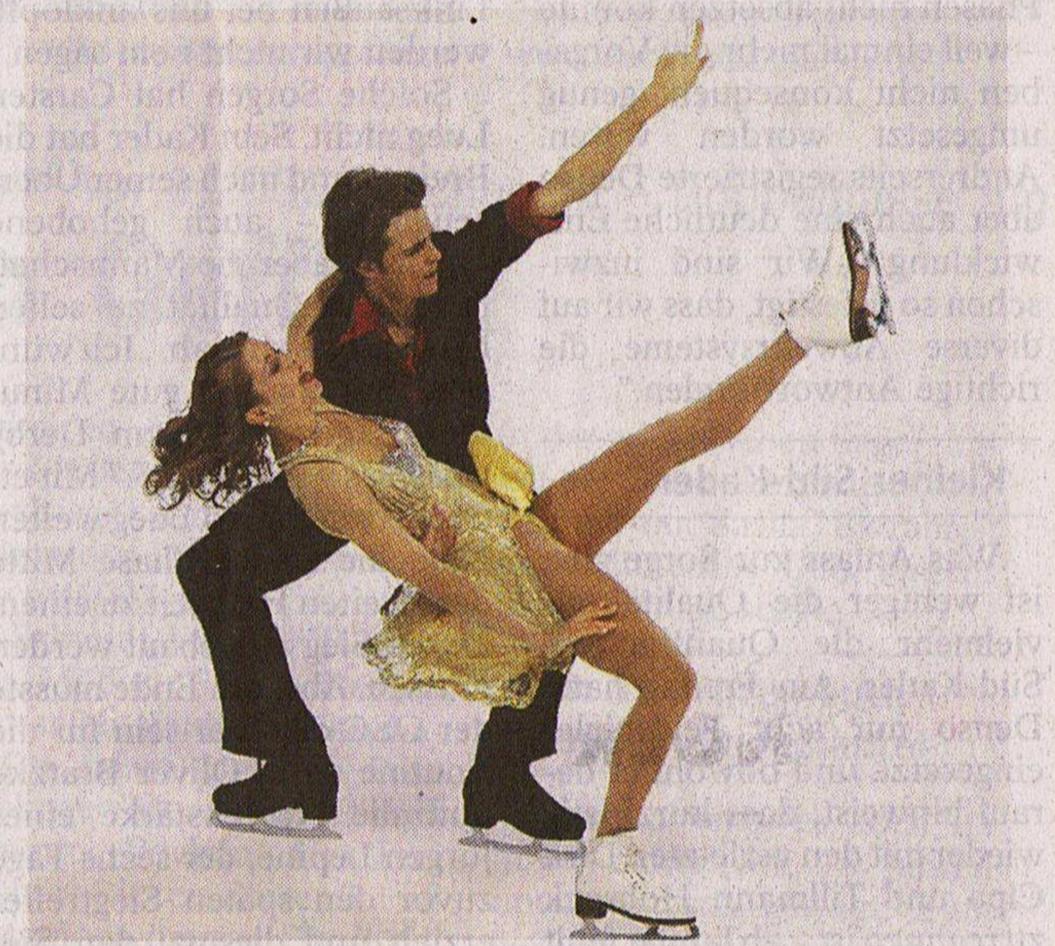
Ein fader Beigeschmack bleibt nach der Meisterschaft in Mannheim. Die Deutsche Eislauf-Union hatte die Titelverteidiger Carolina und Daniel Hermann schon Anfang November mit einer mehr als umstrittenen Änderung der Nominierungs-Kriterien aus dem Olympia-Rennen genommen. Ein Antrag, die Olympia-Nominierung im Eistanz auf den Januar zu verschieben, wurde damit beantwortet, dass Beier/Beier am ersten Tag der DM bereits fest für Vancouver nominiert wurden.

Carolina und Daniel Hermann erfuhren von dieser Entscheidung zwei Stunden vor ihrem ersten Wettkampf. Es war ihnen anzusehen, dass sie diesen „Rucksack“ mit auf dem Eis herumschleppten. Trotzdem sah man in Mannheim, über alle drei Wettkampfteile betrachtet, zwei nahezu gleich starke Eistanzpaare.

Die am Ende offiziell fast 10 Punkte Differenz waren eine überflüssige Demonstration der Deutschen Eislauf-Union, welches der beiden Paare in diesem Jahr die Gunst der DEU hat. Christina und William Beier haben sich nichts vorzuwerfen. Sie haben in diesem Jahr alles richtig gemacht. Jetzt müssen sie ihre Nominierung auf dem internationalen Meisterschafts-Eis bestätigen.



Fahren nach ihrem vierten DM-Titel nach Vancouver: Christina und William Beier. Foto: Jörg Eberl/Action Press



Als Vizemeister nicht zu den Olympischen Spielen: Carolina und Daniel Hermann. Foto: Alex Grimm/Getty Images